**Zeitschrift:** Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich
**Band:** - (2015)
**Heft:** 1

**Artikel:** "Es ist nie zu spät, etwas neues zu lernen"
**Autor:** Bösiger, Robert / Bandini, Jessica
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-818658

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# «ES IST NIE ZU SPÄT, ETWAS NEUES ZU LERNEN»

**EINSTIEG IN DIE DIGITALE WELT_** Manchmal sind Angst und Respekt grösser als Neugier, zum Beispiel, wenn es darum geht, den Umgang mit Smartphones zu erlernen. Pro Senectute Kanton Zürich bietet Kurse für Seniorinnen und Senioren. AKTIV hat sich mit Jessica Bandini unterhalten; sie erteilt solche Kurse.

Interview//**ROBERT BÖSIGER**

Zusammen mit Gleichgesinnten den Zugang zu neuen Technologien entdecken kann Berührungsängste abbauen und macht sogar Spass.

**Sie, Frau Bandini, führen Seniorinnen und Senioren in die digital-mobile Welt von Smartphones, Tablets und dergleichen ein. Welche Erfahrungen machen Sie im Rahmen Ihrer Kurse? Was bringt ältere Menschen überhaupt dazu, sich für einen Kurse anzumelden?**

Ich mache fast ausschliesslich positive Erfahrungen in den Kursen. Anfangs herrscht oft eine gewisse Unsicherheit und Respekt gegenüber den Geräten, doch genau um diese Ängste abzubauen kommen viele der Menschen in die Kurse. Sie sind interessiert und wollen mithalten können. Sie wollen SMS schreiben können und oft sehen sie es als Notwendigkeit, erreichbar zu sein in einem Notfall.

**Wo liegt der grösste Unterschied, ob Sie junge oder ältere Menschen ins Handwerk einführen?**

Junge Menschen wachsen mit der heutigen Technik auf. Die Logik hinter den Geräten ist ihnen bereits vertraut und sie bringen deswegen auch weniger Ängste mit. Deswegen gehen Schulungen mit jungen Menschen schneller. Dabei variiert auch der Interessenbereich. Währenddem ich mit der älteren Generation nach Kuchenrezepten suche, würde ich wohl mit jüngeren eher auf Twitter gehen und die neusten Promi-Tweets anschauen.

**Welche Fähigkeiten braucht es, um wie Sie solche Kurse an Seniorinnen und Senioren zu erteilen?**

Ich denke es ist wichtig, dass man das Know-how und die Selbstsicherheit im Umgang mit diesen Geräten mit sich bringt. Es ist wichtig ruhig zu bleiben und Geduld zu haben. Und vor allem muss man immer im Hinterkopf behalten, dass die meisten Teilnehmer ohne jegliches Vorwissen kommen und Neuland betreten und dementsprechend mit ihnen kommunizieren. Man muss flexibel sein als Kursleitung, denn jeder Kurs hat die eine

Foto: Fabian Henzmann, Photoart

oder andere Panne und die Kursgeschwindigkeit mit jeder Gruppe wird vorzu angepasst. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse jedes Teilnehmers immer berücksichtigt.

**Braucht es zuweilen auch Nerven?**

Es ist wichtig nie zu vergessen, dass man eine Generation unterrichtet, die nicht mit dieser Technologie aufgewachsen ist. Ich denke, solange dass man dies im Hinterkopf behält und das nötige Verständnis dafür mitbringt, braucht es keine «Nerven». Sonst hat man eventuell den falschen Job.

**Die Kursteilnehmenden könnten Ihre Grosseltern sein – ein Vorteil für diese Aufgabe?**

Ich habe schon beide Seiten dieses Umstandes erlebt. Der Vorteil ist, dass die Teilnehmer sehen, dass ich mit diesen Geräten grösstenteils aufgewachsen bin und deswegen wohl alltägliches Know-how besitze. Es hat aber auch schon vereinzelte Fälle gegeben, in denen mein Alter anfangs negativ aufgefasst wurde und sie sich jemand älteren gewünscht hätten.

**Wie nehmen Sie den älteren Kursteilnehmenden die Angst vor der für sie oft so fremden Technologie?**

Zum einem ist es nicht nur die Angst vor der Technologie, sondern auch die Angst, sich vor den anderen Kursteilnehmern zu blamieren, die aber immer unbegründet ist. Ich hatte noch nie Kursteilnehmer, die andere Kursteilnehmer ausgelacht haben. Zumal mache ich bei Basis- und Einsteigerkursen immer klar, dass dies ein Kurs für Personen ist, die sich noch nie mit diesen Geräten befasst haben und das Tempo ist dementsprechend angepasst. Zum anderen beginnen wir nicht sofort mit dem «Innenleben» der Geräte, sondern jeder Knopf und Schalter an der Aussenseite wird besprochen. Diesen langsamen Einstieg scheinen die meisten zu begrüssen.

**Immer rascher kommen neue Modelle und Systeme auf den Markt. Erschwert das Ihre Arbeit (zusätzlich)?**

Wir gruppieren in den Kursen nach Hersteller, zum Beispiel sind in einem Kurs nur iPhones von Apple. Das macht es bereits etwas einfacher, aber auch so herrschen natürlich noch immer Unterschiede in Modellen und Betriebssystemen. Man eignet sich eine gewisse Flexibilität an als Kursleiter für diesen Umstand und es stellt kein allzu grosses Problem dar, so lange man sich auch ausserhalb der Kurse für diesen Bereich interessiert.

**Haben Sie auch schon Menschen unterrichtet, wo Sie am Ende des Tages sagen mussten: da ist wohl «Hopfen und Malz verloren»?**

Das hängt vor allem davon ab, ob die Teilnehmer aus eigener Initiative kommen oder ob Freunde oder Familienmitglieder den Kurs für sie organisiert haben. Bei Letzteren kann es schon schwieriger sein, sie für die Materie zu interessieren.

**Wir nehmen an, dass es auch die anderen gibt, die sich im Verlauf des Kurses zu wahren Nerds entwickeln?**

Natürlich, das sind dann diejenigen dies sich ihr Smartphone (Tablet oder Computer) zu ihrem neuen Hobby machen. Das ist natürlich auch ein kleines Erfolgserlebnis für die Kursleiterin.

Jessica Bandini ist eine von vielen engagierten Kursleitenden.

**Wozu – ausser Telefonieren – möchten die älteren Menschen ihr Smartphone vor allem nutzen?**

Oft möchten sie SMS schreiben. Aber sie möchten sich auch Karten ansehen können während Spaziergängen oder den Fahrplan für den öffentlichen Verkehr. Nicht so häufig wie vielleicht erwartet wird nach Spielen gefragt. Es sind mehr praktische Aspekte, die sie interessieren, wie Rezepte, das Wetter oder die Nachrichten.

**Welches sind Ihre wichtigsten Ratschläge an ältere Menschen?**

Es ist nie zu spät etwas Neues zu lernen und es ist wichtig, sich nicht von der neuen, unbekannten Technologie beeindrucken zu lassen. Die Basis- und Einsteigerkurse sind alle für Neuanfänger gedacht, die noch nie mit den entsprechen Geräten in Berührung gekommen sind, deswegen sollte der oft genannte Grund «Angst zu haben, sich zu blamieren» kein Hindernis sein.

**Worauf sollten ältere Menschen beim Kauf eines Smartphones besonders achten?**

Die Funktionen aller grossen bekannten Smartphone-Hersteller sind mehr oder weniger gleich. Ich denke, es ist viel wichtiger, dass einem das erste Smartphone gefällt, und deswegen sollte man es sich im Laden ansehen. Aber falls der Käufer bereits ein Tablet oder einen Computer hat, dann lohnt es sich das Smartphone vom gleichen Hersteller zu kaufen. Das erleichtert das Erlernen natürlich ungemein.

**Beraten Sie oder die Firma Mentorium auch die Seniorinnen und Senioren, welches Gerät für sie am idealsten ist?**

Ja, Mentorium bietet unter anderem diesen Service an. Dabei hören wir welche Bedürfnisse der Kunde hat und was für andere Geräte er bereits besitzt und dementsprechend schlagen wir ihm ein Gerät vor.

Foto: zvg